

Johann Georg Jacobi (1740-1814)

Morgenlied

Sieh, wie der Hain erwacht;
Wie von umglänzten Höhen,
Bey leisem Windeswehen,
In frische,
5 Bethaute Büsche
Die Morgenwonne lacht!
Wonne, wo die Blüten wallen;
Wo die Vögel locken, Wonne!
O sieh! da strahlt die Sonne
10 Herauf in voller Pracht!

Hier, wo die Blume bebt,
Wo sich die Bäche kräuseln,
Vernimm der Liebe Säuseln,
15 Das milde
Durch die Gefilde,
Wie Frühlingsathem, schwebt.

Liebe führt den Sonnenwagen;
20 Liebe streut die Blüten nieder.
Sie weckt den Hain, den wieder
Gesang und Lust belebt.

Hör' in des Waldes Chor
25 Die süße Liebe singen!
Es fliegt auf goldnen Schwingen,
Wenn Seelen
Sich ihr vermählen,
Der Geist zum Licht empor.
30 Liebe nur kann Freude geben,
Liebe tröstet unter Sorgen.
Sie ruft zum ew'gen Morgen
Aus Grüften einst empor.
(122 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jacobi/gedichte/chap054.html>